

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 70 (1999)
Heft: 2

Rubrik: In eigener Sache : Januarhöck beim ZHV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter dem Oberbegriff: Kulinarisches

VON KÜSSNACHT NACH MEXIKO

rr. Eigentlich war als Ziel und Treffpunkt für den Januarhöck 1999 beim Zentralschweizer Verband der Heimleiter und Heimleiterinnen das Pflegezentrum Seematt in Küssnacht am Rigi angegeben. Ob die Gäste sich verfahren hatten im zähen Nebel, der die sonst so liebliche Landschaft am Vierwaldstättersee konsequent in dicke Schwaden hüllte? Oder ob es an der Idee der Gastgeber, Heimleiter Erwin Oetterli und dessen Schwester Heidi Huber lag, die Grenzen zu öffnen, einer durchmischten Kultur in Dekor und Küche Raum zu gewähren? Auf jeden Fall wurden die rund 70 Kollegen und Kolleginnen aus der Zentralschweiz samt den Gästen von der Geschäftsstelle des Heimverbandes Schweiz aus Zürich in mexikanische Gefilde entrückt. Nicht unmittelbar bei ihrem Eintreffen, denn da warteten vorerst Herbert Rosenkranz, Josy Strassmann und Rosmarie Giger mit ihren Instrumenten. Mit Klavier, Violine und Querflöte konzertierten sie zum Apéro, mehr oder weniger stark begleitet vom regen mündlichen Austausch der anwesenden Gäste.

Anschliessend führten die Gastgeber die interessierten Kollegen und Kolleginnen durch «ihr» neu umgebautes Haus, inklusive Aussichtsraum im 3. Stock, von wo aus man eigentlich eine wunderschöne Rundsicht hätte geniessen können, trotz der inzwischen eingetretenen Dunkelheit, mit vielen Lichtern, Sternen und so, wenn nicht der Nebel siehe einleitend. Ergo mussten sich die Rundgänger mit dem Lichterhimmel des Aufenthaltsraums begnügen und im übrigen die Fantasie walten lassen.

Doch dann hiess es: Mexico, olé! Eine ellenlange Speisekarte lag auf den Tischen im festlich geschmückten Saal, teils vertraut schweizerisch, teils rätselhaft mexikanisch. Sollte «man» jetzt daraus auswählen? Und zu was sich entscheiden? Als dann Erwin Oetterli die Faltwand beiseite schob und den Blick frei gab auf ein farbenprächtiges Büffet mit all den aufgeführten Köstlichkeiten aus den beiden Ländern, lösten sich sämtliche sprachliche Verständigungs- respektive Begriffsschwierigkeiten und übrig blieb einzig die Frage: Was mag

mein Teller von all dem zu fassen? Küchenchef Hans Camenzind und ein Team von guten Geistern der Seematt hatten buchstäblich eine Augenweide aufgebaut, die nicht nur visuell zum Schlemmen einlud, sondern dann auch ebenso vorzüglich schmeckte. Es wurde ein langes Abendessen, stilvoll begleitet von Joaquín Cabrera mit Gesang und Gitarre.

Als Sponsoren trugen die Firmen Sola, Hotelbedarf AG, Eternit, Sedorama und Vlesia zum Gelingen des Abends bei.

Josef Sidler, Präsident des Pflegezentrums Seematt und ZHV-Präsident Karl Zenklusen warteten wohlweislich mit ihren Grussworten, bis der grosse Hunger gestillt war. So wurde ihrem Willkomm einerseits und Dank andererseits die nötige Aufmerksamkeit zuteil. Karl Zenklusen hiess besonders Zentralsekretär Hansueli Mösele erstmals an einem Januarhöck beim ZHV willkommen und wünschte ihm einen unvergessli-



Multikulturell: Gemischte Gesellschaft mit verschobenen Grenzen am Januarhöck des ZHV in der Seematt, Küssnacht.



Olé: Einschmeichelnde Töne; ZHV-Präsident Karl Zenklusen als konzentrierter Zuhörer und ein kritischer Gastgeber, Heimleiter Erwin Oetterli (Mitte).

chen Abend mit vielen schönen, bunten Erinnerungen, welche ja von der Redaktorin per Farbfilm festgehalten würden. (Leider fand sich spontan kein Sponsor, um den entsprechenden Farbdruck in der Fachzeitschrift Heim zu finanzieren. So sind die begleitenden Bilder zu diesem Text eben schwarz-weiß zu genießen.) Schön wars trotzdem. Dazu trugen auch die traditionellen Schnitzelbänke der Emmener «Nachtlichtli» bei, die lebhaften Gespräche, die vertrauten Gesichter. Erwin Oetterli, – «du stiller Geniesser» –, wie Zenklusen bemerkte, durfte zum Dank für den gelungenen Abend ein recht schwergewichtiges Paket in Empfang nehmen, dessen Inhalt in einer Dosis ausgemessen sei, die sich wiederum für den Genuss im Freundeskreis eigne. Dem Personal wurde in anderer Form ebenfalls ganz herzlich gedankt. Zenklusen wies noch auf die GV vom kommenden 13. März hin, welche in Walchwil stattfinden wird. ■

Das Pflegezentrum Seematt in Küssnacht am Rigi

rr. Im Pflegezentrum Seematt, mit prächtiger Lage direkt am Vierwaldstättersee, wurde im Januar eine lange Umbauphase abgeschlossen. Die Seematt, mit 75 Betten, bietet älteren Personen, die keinen eigenen Haushalt mehr führen können oder wollen, ein angenehmes, wohnliches Zuhause. Pflegebedürftigen Personen wird eine fachkundige Pflege und Betreuung angeboten. Das Wohnangebot wurde bewusst so gestaltet, dass heute den Neueintretenden drei verschiedenen grosse Zimmertypen mit entsprechender finanzieller Belastung zur Auswahl offeriert werden können. Die Wohnmöglichkeit reicht vom «kleinen» Zimmer über «mittlere» Räume bis zum Appartement. Die Seematt verfügt zudem über eine geriatrische Abteilung (Demenz-Patienten). Das Zentrum wird als offenes Haus geführt und steht vorrangig Einwohnern des Bezirks Küssnacht und des Kantons Schwyz zur Verfügung. Die Heimleitung kann aber jederzeit auch Ferienbetten für Betagte oder Angehörige, oder gar für gänzlich «artfremde» Gäste anbieten. Apropos: Die Seematt ist übrigens im Verlaufe der über zehnjährigen Tätigkeit als Redaktorin beim Heimverband Schweiz das erste besuchte Heim, in welchem die Gastgeber ihre Gäste in der öffentlichen Cafeteria an der Bar bedienen können. Und es war auch der erste Januarhöck, der vom Lokalfernsehen auf Film gebannt wurde.



Nebel: Die «Seematt» selber liess sich nur schemenhaft aufs Bild bannen, dafür boten Park und Seeufer eine zauberhafte Stimmung. Fotos Erika Rit-